

von Wulf Wager

Bierbauch statt Botox



Die scheenschte von alle Frau send Stuegerterinna. Scho en dr Renaissance waret die Schwobamädla wega ihre dralle Figura ond ihrer Willigkeit en alle deutsche Lande bei de Männer beliebt. Au no em 18. Jahrhundert isch's ma Zeitgenossa ufgfalla, dass en Stuegert „eine außerordentlich große Menge schöner Mädchen und Weiber sey“. Die Männer seiat aber wega ihre dicke Bäuch eher unansehnlich. So en Ranza hot zom Beispiel dr erschte Keenig

von Wirddaberg, dr dicke Friedrich ghet. Dem hot mr miassa extra en Halbkreis aus seim Schreibtisch raussäga, damit'r Platz für sein Bierbauch g'het hot. Was der Zeitgenosse net gwisst hot, isch, dass dr schwäbische Ma erscht durch en Bierbauch die formvollendete Gestalt gewinnt, die ihn zom erotischa Sehnsuchtsobjekt von alle Frau zwischa Plieninga ond Peking macht. „An Ma ohne Bauch isch a Krippel“, hoißt a schwäbischs Schbrichword. Obwohl die körperliche Vollkommaheit von de Stuegerter ond Stuegerterinna längst o'omstritta isch, kommt dia Schönheitskirurgie dauernd mit Verbesserungsvorschläg: Lippa uffschbritza, Arsch lifta, Fett absauga, Tränasäck' wegläsra, Möps uffblösa, ond, ond, ond ...

Manche Klinik en Stuegert hot do diverse „specials“ em A'gebot. Dia send so vrheißungsvoll, dass sich scho beim Lesa d' Haut strafft. Do werdat die a'gepriesene Botox-Injekzziona zom Fläträt-Tarifibrflüssig. Do geit's zom Beischbiel des Bruschtvrgreeßerongs-Speschäl „Holz vor dr Hütte“, wo wega derra günschtiga Ratazahlong sogar Männr en Vrsuchong grotat, sich a Bikini-Figur zuz'lega. Des isch durchaus a Alternative zur Silikon-g'stütztza Bierbauchvrgreeßerong, dia – Gott sei's geklagt – emmer no en de Kendrschuah steckt. Schad eigentlich.

Bis näggschd Woch'

Ihr